

## Praktikumsbericht AVE-La Réunion Herbst 2023

Hallo, ich bin Sophie Gerkmann und besuche zurzeit die 12. Klasse des Paul-Spiegel-Berufskollegs, um mein Abitur im Bereich Gesundheit und Soziales zu absolvieren.

In der Zeit vom 21.09.2023 bis zum 22.10.2023 habe ich ein 4-wöchiges Praktikum auf der französischen Insel La Réunion gemacht, die im Indischen Ozean zwischen Mauritius und Madagaskar liegt. Mein Praktikum habe ich in einem Hotel gemacht und ich war in einer Gastfamilie untergebracht.

Meine Reise startete am Donnerstagmorgen. Lena und ich sind mit dem Auto nach Frankfurt zum Flughafen gebracht worden und haben uns dort mittags mit dem Rest der Gruppe getroffen. Anschließend haben wir unser Gepäck aufgegeben und sind in aller Ruhe zum Sicherheitscheck gegangen. Am Gate haben wir noch etwas gewartet, bevor wir in den Flieger nach Paris steigen konnten. Nachdem wir nach etwa 1,5 Stunden in Paris angekommen sind, hatten wir nur zwei Stunden Aufenthalt, bevor unser Langstreckenflug nach Saint Denis ging. Dies wurde auch etwas stressig, denn wir mussten das Terminal wechseln, nochmal durch den Security Check und zur Passport Kontrolle. Wir haben aber noch alles rechtzeitig geschafft und sind pünktlich zu unserem Gate gekommen. Nach circa 11 Stunden sind wir in Saint Denis, im Norden der Insel, gelandet, haben unsere Koffer abgeholt und wurden am Ausgang von Chandra empfangen. Er hat uns mit dem Bulli nach Saint Pierre zum Appartement der anderen gefahren. Dort hat uns Anne begrüßt und Lena und mich später zu unserer Gastfamilie gefahren. Diese wohnt in La Rivière, einem Stadtteil von Saint Louis.



Unsere Gastfamilie war sehr nett und die Mutter hat uns ganz lieb an unserem Anreisetag begrüßt. Der Vater und die beiden Töchter, die acht und 13 Jahre alt waren, haben wir erst am Abend kennengelernt. Nach einer kurzen Pause hat Anne uns einmal mit zum Appartement genommen, wo es eine erste Infoveranstaltung zu unserem Praktikum auf der Insel gab. Dort haben wir auch Idaline, unsere Französischlehrerin für die vier Wochen, kennengelernt und noch Informationen für unseren Aufenthalt bekommen.

Unsere Gastfamilie war sehr nett und die Mutter hat uns ganz lieb an unserem Anreisetag begrüßt. Der Vater und die beiden Töchter, die acht und 13 Jahre alt waren, haben wir erst am Abend kennengelernt. Nach einer kurzen Pause hat Anne uns einmal mit zum Appartement genommen, wo es eine erste Infoveranstaltung zu unserem Praktikum auf der Insel gab. Dort haben wir auch Idaline, unsere Französischlehrerin für die vier Wochen, kennengelernt und noch Informationen für unseren Aufenthalt bekommen.



Unser Praktikumsplatz war das 3-Sterne-Hotel Lindsey in Saint Pierre, etwa fünf Gehminuten vom Stadtstrand entfernt und unsere Bushaltestelle war direkt auf der anderen Straßenseite des Hotels. Der erste Arbeitstag begann am Montag um 10.15 Uhr. Zusammen mit Idaline sind wir zum Hotel gegangen und haben einige der Arbeitskollegen kennengelernt. Unsere täglichen Aufgaben waren hauptsächlich das Putzen der Zimmer und das Helfen in der Küche nach dem Frühstück. In der Küche haben wir das Geschirr vom Frühstück abgespült, die Spülmaschine ein- und ausgeräumt und anschließend das saubere Geschirr wieder zurück zum Buffet oder in die Küchenschränke geräumt. Beim Zimmer putzen wurde immer in „recouche“ und „à blanc“ unterschieden. „Recouche“ heißt, dass die Gäste die Zimmer gemacht haben wollen und noch mindestens eine weitere Nacht da sind und wir nur die Betten gemacht, das Bad geputzt und den Boden gewischt haben. „À blanc“ bedeutet, dass die Gäste an dem Morgen

abgereist sind und wir das Zimmer komplett machen mussten, das heißt wir haben das Bett neu gemacht und das komplette Badezimmer geputzt, genauso wie die Möbel und den Balkon. Außerdem haben wir zum Schluss einmal durchgewischt. Nachdem wir alle Zimmer geputzt hatten, haben wir immer die Putzwagen in den Keller gebracht und sind dann meistens wieder ins Erdgeschoss zur Rezeption gegangen. Häufig haben wir dann erstmal Mittagspause gemacht und haben uns oft gegenüber von der Hoteleinfahrt am Bahnhof Samoussas oder American, Spezialitäten von dort, gekauft und haben diese dann im Hotel gegessen. Nachmittags haben wir manchmal Kuchen gebacken, mal ein Rezept von La Réunion und mal ein Rezept von uns. Morgens gab es diese dann am Frühstücksbuffet. Einige Male waren wir aber auch mit Mitarbeitern unterwegs, um Lebensmittel oder Utensilien für die Buchhaltung zu besorgen und hatten danach meist Feierabend und durften nachhause fahren.



Unsere erste Exkursion, die schon direkt am Sonntag stattfand, war wunderschön, denn wir sind mit Chandra, Anne und den anderen vier Praktikanten in den Süden der Insel gefahren. Dort waren wir zuerst bei einigen Wasserfällen und durften anschließend auch darin schwimmen gehen. Das Wasser war mit etwa 15 Grad sehr kalt und man hat es nicht sehr lange ausgehalten, aber es war trotzdem ein wunderschönes Erlebnis. Schon auf dem Weg dorthin haben wir einzelne Stopps eingelegt, um von Aussichtsplattformen den Blick aufs Meer genießen zu können. Danach sind wir zu diesen beeindruckenden Klippen gefahren, die man hier auf dem Bild sehen kann und haben dort ein wenig Zeit verbracht und den Ausblick genossen. Als nächstes hat uns Chandra zu einem tropischen Garten gefahren, wo es auch ein Restaurant gab, in dem wir dann etwas gegessen haben. Nachdem wir uns alle gestärkt haben, ging es weiter und wir sind an dem Vulkan vorbeigekommen, wo wir ganz viel Vulkangestein sehen konnten. Unser vorletztes Ziel an dem Tag war ein kleiner Park, wo es einige kleine Wasserfälle gab. Als letztes waren wir dann noch an einer Steilküste aus schwarzem Gestein und konnten dort beobachten, wie die hohen Wellen gegen die Felsen schlugen.

Unsere zweite Exkursion ging durch die Berge an einigen Aussichtspunkten vorbei zu einem Vulkan. Dieser bricht bis zu zweimal im Jahr aus. Wir sind „nur“ zu dem kleinen Krater gelaufen, denn zu dem großen Krater hätten wir deutlich mehr Zeit gebraucht, die wir aber leider nicht hatten. Auf dem Rückweg sah die Landschaft sogar ein bisschen wüstenähnlich aus und wir haben noch an einem Aussichtspunkt eine Pause gemacht. Dort war auch ein kleiner Markt und wir haben den Saft von Zuckerrohr probiert, was aber sehr süß geschmeckt hat, da er einfach nur aus Zucker und Wasser bestand. Dann haben wir noch eine Kleinigkeit gegessen und wurden dann wieder zu unserer Gastfamilie gebracht.





Bei unserer dritten und letzten Exkursion haben wir eine Bootstour mit einem kleinen Boot gemacht, um auf dem Meer Wale und Delfine sehen zu können.

Nach einiger Zeit haben wir auch schon die ersten drei Wale gesehen und ein bisschen später auch noch weitere. Ein kleines Highlight auf der Tour war ziemlich zum Schluss. Da haben wir einige Delfine sehen können und einer ist eine ganze Zeit unter unserem Boot mit geschwommen und hat uns eine Zeit lang begleitet, bevor er dann abgetaucht ist. Auf dem Rückweg fuhr das Boot dann schneller und wir konnten die Momente einfach genießen.